

קרח

Parascha 38: Korach

4. Mose 16.1-18.32

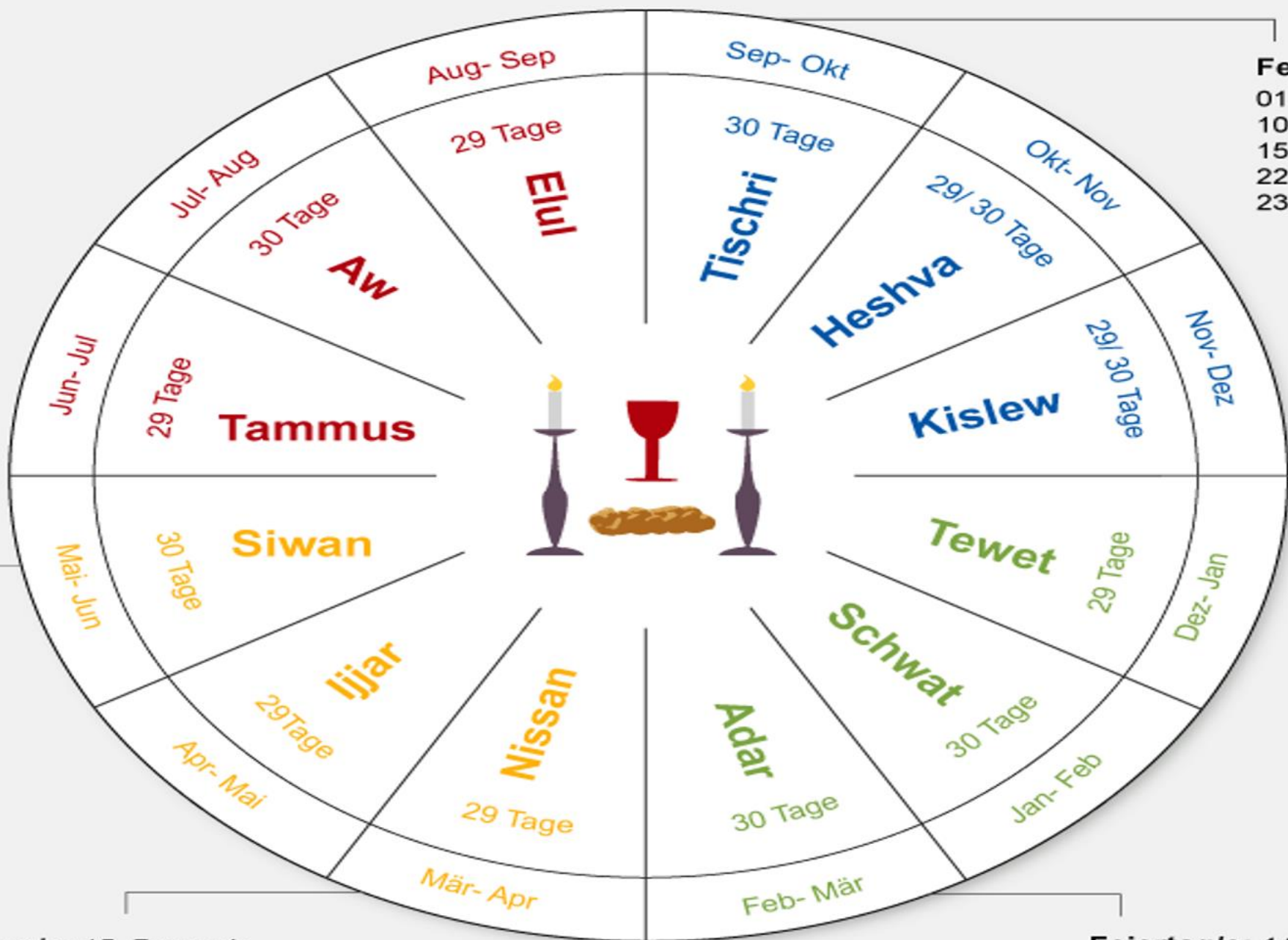
Haftarah:

Sh'muel Alef 11.14-12.22

B'rit Hadashah:

2Timotheus 2.8-21; Y'huda 1-25





Feiertag/e:

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

Feiertag/e:

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

Feiertag/e:

- 6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

- Diese Woche lesen wir Paraschat Korach, der einen schrecklichen Fehler einer Gruppe von Menschen beschreibt und der tragisch endete.
- Korach, Mosches Cousin, führte eine Rebellion an, die darauf abzielte, Mosche und Aharon aus ihren Führungspositionen zu verdrängen.
- Er schuf einen – **מחלוקת** – Machloket (**Disput, Auseinandersetzung, Konflikt, Streit**), der schließlich viele Anhänger involvierte und das gesamte Volk negativ beeinflusste.

- Korach und seine Anhänger wurden nicht nur im Sterben, sondern in der Tora für immer als:
- „**Baalei Machloket**“ (**Schöpfer von Diskussionen und Verwirrung**) bezeichnet.
- Rav Yochanan Zweig erklärt, dass ein "Machloket", also eine Situation mit Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten, nicht unbedingt etwas Negatives sei.
- Sprüche 1:5; 13:10; 28:25

- Oftmals kann eine Frage nur durch intensive Diskussionen zwischen zwei Seiten **geklärt werden**, die unterschiedliche Ansichten zu der Frage haben.
- Das meiste der – הלכה – Halacha (jüdisches Gesetz) **basieren auf gewaltigen Diskussionen**, die unter den Weisen des Talmuds stattfanden.
- Die Seiten des Talmuds, die keine Diskussionen unter unseren Weisen enthalten, sind selten.

- Wie jedoch die Pirkei Avot (Ethik der Väter) lehrt, werden diese als "**Machlokot Leshem Shamaim**" bezeichnet – **Konflikt um des Himmels willen**.
- Dh. Diskussionen, an denen Menschen beteiligt sind, **die Emet (Wahrheit) suchen und das Richtige tun wollen – friedlicher und konstruktiver Konflikt**.
- Diskussionen sind **nicht durch Ehre motiviert oder um zu beweisen, wer Recht hat**, sie sind nur **Kämpfe um die Wahrheit**.

- Dies ist jedoch bei einem "**Baal Machloket**" nicht der Fall, **dessen Argumentation von Ehre und Egoismus motiviert ist.**
- Der Talmud (Sanhedrin 110a) erklärt, dass jeder, der sich auf diese Art von Machloket einlässt, das Verbot der Tora „**Sei nicht wie Korach und seine Anhänger / Gesellschaft**“ (Bamidbar 16:40; 17:5) übertritt.
- Jakobus 4:1–6

- Der Talmud sagt auch, dass jeder, der dieses Verbot übertritt, es verdient, **mit Zaraat (Lepra) bestraft zu werden**, der spirituellen Krankheit, die sich durch Hautunreinheiten manifestiert.
- Wir wissen jedoch, dass Zaraat die Strafe war, die normalerweise auf diejenigen angewendet wurde, **die Lashon Hara** sprachen.

- Dh. negative Wörter in Bezug auf andere, die **physischen, spirituellen oder psychischen Schaden verursachen können.**
- Darüber hinaus lehrt uns Rabbeinu Yona zt"l (Spanien, 12. Jahrhundert), dass es trotz der Schwere von Lashon Haras Übertretung erlaubt ist, abfällig gegenüber einer Person zu sprechen, die ein **"Baal Machloket"** ist.

- **Die Quelle** eines „**Baal Machloket**“-Fehlers verstehen:
- Wenn eine Person aus egoistischen Gründen oder aus Ehre in eine Diskussion **einsteigt**, dann geht die Diskussion **weit** über abweichende Ideen oder Standpunkte hinaus.
- Der "**Baal Machloket**" findet es unmöglich, mit dem Individuum zu koexistieren, mit dem er nicht einverstanden ist.
- **Die Wahrnehmung** ist, dass "diese Stadt für uns beide zu klein ist".

- Laut Rav Yehuda Loew zt"l (Polen, 1525 – Tschechien, 1609), besser bekannt als Maharal von Prag, **ist das Volk Israel eine Einheit und hat daher das Potenzial für ein harmonisches Zusammenleben.**
- Da wir von derselben Quelle ausgehen:
- **G-tt.**
- Wenn wir das Volk Israel **als eine einzige Realität sehen**, ist dies ein Hinweis darauf, **dass wir an die Einheit G-ttes glauben.**

- Wenn ein "**Baal Machloket**" keine harmonische gemeinsame Existenz hat mit einer anderen Person demonstriert er einen Fehler in **seiner Emunah**, seinem Glauben an die Einheit G-ttes.
- Diese Person sieht das Volk Israel nur als separate Individuen und weigert sich, **Individuen als Teile eines Ganzen zu sehen**.

- Genau diese "**kurzsichtige**" **Vision** betrifft auch den "**Baal Lashon Hara**", denjenigen, dem es nichts ausmacht, andere zu verunglimpfen und auf ihre Fehler hinzuweisen.
- Der "**Baal Lashon Hara**" konzentriert sich immer auf die **Unzulänglichkeiten** anderer und weigert sich, die **gesamte Realität der Person zu sehen**.
- Jeder hat Fehler, **aber wenn wir die Person als Ganzes sehen**, werden die Fehler in ihren vielen Qualitäten "verdünnt".

- Der "**Baal Lashon Hara**" weigert sich jedoch, dies zu tun und zieht es vor, **sich auf die Person zu konzentrieren**, als ob sie aus mehreren separaten Teilen zusammengesetzt wäre, und nur ihre Fehler zu identifizieren und hervorzuheben, **anstatt sie als eine Einheit zu sehen**.
- Epheser 4:1-6

- Aus diesem Grund erlaubt uns die Tora Maß für Maß, von dem zu sprechen, der ein "**Baal Machloket**" ist.
- **Weil er die Menschen nur als Einzelteile und nicht als Teile eines Ganzen sieht,** wird auch er so behandelt, seine Fehler werden identifiziert und hervorgehoben.

- Wenn wir jemanden mit einem kleinen körperlichen Defekt sehen, neigen wir dazu, **uns auf den Defekt zu konzentrieren**, **anstatt die Person als Ganzes zu betrachten**, obwohl die Person im übrigen Körper völlig normal ist.
- Deshalb war der Zaraat die angemessene Strafe sowohl für den „Baal Machloket“ als auch für den „Baal Lashon Hara“, **denn der Zaraat war ein Fleck, ein physischer Defekt an einer sichtbaren Stelle am Körper des Infizierten.**

- Dies führte dazu, dass sich die Menschen nur auf den defekten Bereich von jemandem konzentrierten, der Zaraat hatte, und nicht auf die ganze Person.
- Die Strafe war daher ein Spiegelbild der Übertretung, die sie begangen hatte.

- Auf die gleiche Weise, wie "**Baal Machloket**" und "**Baal Lashon Hara**" sich nur auf einen Teil der Person konzentrierten oder die Person nur als isoliertes Stück konzentrierten, **anstatt sie als Ganzes zu betrachten**, wurden sie auf die gleiche Weise behandelt.

- Die Weisen lehren einen Weg, den schrecklichen Übertretungen von Machloket und Lashon Hara zu **entkommen**:
- „Beurteile **jeden zum Guten**“ (Pirkei Awot 1:6).
- Wenn wir aufpassen, werden wir feststellen, dass es nicht "**beurteile jeden für das Gute**", sondern "**beurteile jeden zum Guten**" geschrieben steht.
- Mt 7:1-5

- Das bedeutet, dass wir uns, wenn wir jemanden beurteilen, nicht nur auf seine Mängel, auf seine kleinen "Fehler" konzentrieren sollen.
- Wir müssen es als Ganzes betrachten und auch seine Qualitäten berücksichtigen.
- Auf diese Weise werden die Mängel mit Sicherheit komplett "verwässert" und wir können die Person positiv und wahrheitsgemäß beurteilen.

- Wer ein "**Baal Machloket**" wird, findet keinen Frieden, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt.
- Während Pirkei Avot als Beispiel für **eine positive Diskussion zwischen den Weisen Shamai und Hillel zu Machloket führt**, **wird die Diskussion über Korach und seine Gruppe als ein Beispiel für negatives und destruktives Machloket angeführt.**

- Es steht jedoch nicht "Der Machloket von Korach und Moshe", sondern "Der Machloket von Korach und seine Anhänger / Gruppe".
- **Denn Korach und die Leute in seiner Gruppe vertraten auch Konfliktparteien.**
- Wenn ein Machloket aus egoistischen Gründen geschaffen wird, **hat jeder seine eigenen Interessen.**

- Obwohl sie sich gegen Moshe zusammengeschlossen hatten, **unterschieden sie sich in ihren Zielen.**
- Selbst wenn sie den Streit mit Moshe gewonnen hätten, **würde der Kampf nicht enden**, denn sie würden sicherlich **untereinander kämpfen.**

- **Die Lösung** besteht daher darin, unsere "spirituelle Kurzsichtigkeit" zu heilen, indem wir versuchen, **jede einzelne als Teil eines größeren Ganzen und jeden Defekt als Teil einer ganzen Person zu sehen, die auch viele Eigenschaften hat.**
- Nur dann werden wir mit Sicherheit das richtige Urteil treffen.
- 2 Tm 2:14-26